

# Interpellation

betreffend **Umsetzung der nationalen Strategie gegen Rassismus und Antisemitismus 2026 – 2031 in Winterthur**

eingereicht von: Olivia Staub (SP), Katja Hager (SP), Roman Hugentobler (AL)

am: 2. März 2026

Anzahl Unterstützende: 24

Geschäftsnummer: 2026.19

---

## Text und Begründung

Vor wenigen Wochen hat der Bundesrat die [nationale Strategie gegen Rassismus und Antisemitismus 2026 – 2031](#) verabschiedet. Die Strategie definiert zentrale Handlungsfelder (u.a. Monitoring, Schutz, institutionelle Verankerung, gesellschaftliches Engagement) und strebt an, Prävention und Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus dauerhaft in Regelstrukturen zu verankern. Dabei versteht sie sich als Referenzrahmen über alle föderalen Ebenen hinweg und richtet sich ausdrücklich auch an Städte und Gemeinden. In Ziffer 4.1 hält der Bundesrat fest, er empfehle «den Kantonen, Städten und Gemeinden ..., die Strategie in ihren jeweiligen Handlungsbereichen umzusetzen und aktiv zur Erreichung der Ziele beizutragen». Weiter wird die Umsetzung durch die Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) koordiniert und es werden hierfür neue Koordinationsgefässe geschaffen. In Ziffer 4.2 wird ausgeführt, die FRB Sorge dafür, dass Massnahmen «über alle föderalen Ebenen hinweg abgestimmt umgesetzt werden»; zudem werde ab 2026 eine Begleitgruppe mit Expert:innen aus «Bundesbehörden, Kantonen, Städten und Gemeinden» eingesetzt, und ab 2027 ein Nationales Forum zur politischen Verankerung und ressortübergreifenden Zusammenarbeit.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Klärung folgender Fragen:

- 1.) Welche bestehenden städtischen Strategien, Konzepte, Programme und Massnahmen ordnet der Stadtrat heute den Themen Rassismusbekämpfung, Antidiskriminierung und Antisemitismusprävention zu? In welchen Departementen/Fachstellen sind diese verankert?
- 2.) Welche finanziellen und personellen Ressourcen setzt die Stadt heute für Antirassismus-/Antidiskriminierungsarbeit und Antisemitismusprävention ein und welche Anpassungen erwartet der Stadtrat aufgrund der nationalen Strategie?
- 3.) In welchen Bereichen sieht der Stadtrat aufgrund der nationalen Strategie zusätzlichen Handlungsbedarf in Winterthur und welche Bereiche beurteilt er als bereits ausreichend abgedeckt?
- 4.) Welche städtische Stelle ist federführend vorgesehen, um die Umsetzung bzw. die Abstimmung städtischer Beiträge zur nationalen Strategie zu koordinieren?
- 5.) Plant der Stadtrat, eine städtische Umsetzungs- bzw. Teilstrategie (kommunaler Aktionsplan, Roadmap, Massnahmenplan) zur nationalen Strategie zu erarbeiten? Falls ja: mit welchem Zeithorizont? Falls nein: weshalb nicht?
- 6.) Hat Winterthur Kenntnis davon, wie Städte in die ab 2026 vorgesehene Begleitgruppe einbezogen werden? Setzt sich der Stadtrat dafür ein, dass Winterthur in geeigneter Form in diesen Gremien vertreten ist und/oder dort Input liefern kann?
- 7.) Welche bestehenden oder geplanten Aus- und Weiterbildungen für städtische Mitarbeitende (insb. publikumsintensive Bereiche wie Soziales, Bildung, Sicherheit, Einwohnerdienste/Behördenkontakt, Kultur) bestehen zu Antidiskriminierung,

Umgang mit Vorfällen, Sensibilisierung und Prävention und wie wird ihre Wirksamkeit überprüft?

- 8.) Welche städtischen Meldesysteme, Anlaufstellen oder Beratungsangebote bestehen heute für Betroffene von rassistischer oder antisemitischer Diskriminierung? Wie stellt der Stadtrat sicher, dass der Zugang niedrigschwellig ist und Betroffene wirksam geschützt und unterstützt werden (Handlungsfeld «Schutz»)?
- 9.) Welche Daten erhebt die Stadt Winterthur heute zu rassistischer und antisemitischer Diskriminierung (z.B. in Verwaltungskontakten, Schulen, öffentlichen Institutionen, im öffentlichen Raum), und wie werden diese Daten ausgewertet und für Steuerung eingesetzt?
- 10.) Im Gegensatz zu vielen anderen Schweizer Städten ist Winterthur nicht Mitglied der *European Coalition of Cities Against Racism ECCAR* – warum nicht? Ist eine Mitgliedschaft in naher Zukunft denkbar?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2026.19

eingesehen:	Unterstützende (X):	eingesehen:	Unterstützende (X):	
√	C. Brunel (SP)	X	√	Ph. Angele (SVP)
√	S. Gfeller (SP)	X	√	Ch. Della Sega (SVP)
√	M. Gnesa (SP)	X	--	J. Ehrbar (SVP)
√	Th. Gschwind (SP)	X	√	G. Gisler-Burri (SVP)
√	K. Hager (SP)		√	M. Graf (SVP)
√	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	√	M. Gross (SVP)
√	L. Jacot-Descombes (SP)	X	√	St. Gubler (SVP)
√	R. Keller (SP)	X	√	Ch. Hartmann (SVP)
√	F. Künzler (SP)	X	√	M. Wäckerlin (SVP)
√	L. Merz (SP)	X		
√	M. Sorgo (SP)	X	√	J. Fehr (FDP)
--	O. Staub (SP)		√	F. Helg (FDP)
√	M. Steiner (SP)	X	√	R. Heuberger (FDP)
√	G. Stritt (SP)	X	√	Ch. Maier (FDP)
√	Ph. Weber (SP)	X	√	C. Mancuso Cabello (FDP)
			√	R. Perroulaz (FDP)
√	A. Büeler (Grüne)	X	√	D. Romay Ogando (FDP)
√	R. Diener (Grüne)		√	R. Tobler (FDP)
√	K. Frei Glowatz (Grüne)	X	√	D. Zwahlen (FDP)
√	C. Hertli-Wanner (Grüne)	X		
√	B. Kellerhals Vogel (Grüne)	X	√	N. Ernst (GLP)
√	M. Lischer (Grüne)	X	√	J. Guddal (GLP)
√	J. Praetorius (Grüne)	X	√	N. Holderegger (GLP)
√	M. Zundel (Grüne)	X	√	S. Kocher (GLP)
√	M.P. Bachmann (AL)		√	M. Nater (GLP)
√	R. Hugentobler (AL)		√	B. Oeschger (GLP)
			√	L. Rupper (GLP)
√	F. Kramer-Schwob (EVP)	X	√	A. Steiner (GLP)
√	D. Rohner (EVP)	X		
√	D. Roth-Nater (EVP)	X	√	A. Geering (Die Mitte)
√	A. Würzer (EVP)	X	√	I. Kuster (Die Mitte)
			√	K. Vogel (Die Mitte)
			--	A. Zuraikat (Die Mitte)
			√	S. Gonçalves (EDU)